

STREITPUNKT: HV-FORMAT

DSW Newsletter – November 2023

Editorial Seite 2

Impressum Seite 2

DSW-Aktuell

DSW-HV-Report 2023 Seite 3

Aktionäre des Signa Sports United
stellen sich gegen den Niedergang – erster
Teilerfolg vor Gericht Seite 5

Wenn zu viele Veränderungen Unsicherheit
schaffen und die Zukunft blockieren Seite 6

Experten-Tipp: Kappungsgrenze
im DAX auf dem Prüfstand Seite 8

Divizend Dividendenkalender Seite 9

Kapitalmarkt

Cybersecurity – der Bedarf wächst stetig Seite 10

Von Dr. Markus C. Zschaber:
Warten auf die Rally Seite 12

HAC-Marktkommentar Seite 14

Veranstaltungen Seite 8

Investor-Relations-Kontakte Seite 15

Mitgliedsantrag Seite 16

Editorial

HV-Report zeigt: Präsenz ist beliebt



Liebe Leserinnen und Leser,

Anfang des Jahres hatten wir versprochen, die Hauptversammlungssaison 2023 und dabei insbesondere das virtuelle Format besonders ins Auge zu nehmen und zu analysieren. Nun liegt er vor: der DSW Hauptversammlungs-Report 2023.

Neben den höchst engagierten Hauptversammlungssprecherinnen und -sprechern der DSW sind dabei auch die Erfahrungen und Hinweise in den Report eingeflossen, die uns über den HV-Störungsmelder in den letzten Monaten erreicht haben. Insofern gilt allen unser herzlicher Dank, die sich hier aktiv eingebracht und damit den HV-Report 2023 überhaupt erst möglich gemacht haben. In diesem Newsletter berichten wir über die Ergebnisse unserer Analyse.

Zwei Aspekte möchte ich vorab benennen: So gab es in mehr als einem Drittel aller virtuellen Hauptversammlung

nicht nur vorübergehende technische Störungen. Das ist nicht akzeptabel.

Und: Im Gegensatz zu dem von der Industrie gerne verbreiteten Anschein haben deutlich mehr Hauptversammlungen in Präsenz stattgefunden als virtuell. Allein im DAX40 sind es mehrheitlich virtuelle Formate. Schon im MDAX kippt es zur Präsenz-HV.

Wir bei der DSW verstecken uns nicht im Virtuellen, sondern sind in den nächsten sechs Wochen intensiv mit unseren Anlegerforen für Sie „on tour“. Ich freue mich sehr auf ein Wiedersehen auf unseren zahlreichen Veranstaltungen im November und Dezember. Los geht es direkt am 06. November in Hamburg mit Vonovia, Fielmann und Aurubis.

Herzliche Grüße,
Ihr Marc Tüngler

Impressum

DSW – Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e.V.
Peter-Müller-Str. 14 40468 Düsseldorf
Tel.: 0211-6697-02 Fax: 0211-6697-60
E-Mail: dsw@dsw-info.de www.dsw-info.de

Geschäftsführung:
Marc Tüngler (Hauptgeschäftsführer), Jella Benner-Heinacher (stv. Hauptgeschäftsführerin), Thomas Hechtfisher (Geschäftsführer), Christiane Hölz (Geschäftsführerin)
Vereinsregister, Registergericht Düsseldorf - Registernummer VR 3994

Redaktion:
Christiane Hölz (DSW e. V.), Franz von den Driesch (newskontor GmbH)

Alle im DSW-Newsletter publizierten Informationen werden von der Redaktion gewissenhaft recherchiert. Für die Richtigkeit sowie für die Vollständigkeit kann die Redaktion dennoch keine Gewähr übernehmen. Die Beiträge in diesem Newsletter stellen weder ein Angebot noch eine Aufforderung, Beratung oder Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Werbung:
DSW Service GmbH - Peter-Müller-Str. 14 - 40468 Düsseldorf

Geschäftsführung:
Thomas Hechtfisher, Marc Tüngler

Ansprechpartner:
Christiane Hölz, 0211-6697-15; christiane.hoelz@dsw-info.de
Handelsregister, Amtsgericht Düsseldorf unter HR B 880
Steuer-Nr. 105/5809/0389; USt-ID-Nr. 119360964

Technische Umsetzung: Zellwerk GmbH & Co. KG

Bildnachweis: S. 1: ©mapo - stock.adobe.com; S. 4: ©metamorworks - stock.adobe.com; S. 5: ©VectorMine - stock.adobe.com; S. 8: ©Hero Design - stock.adobe.com; S. 10: ©Marc Kunze - stock.adobe.com; S. 12: ©Maximusdn - stock.adobe.com;

S. 2, S. 7 (Editorial/Expertentipp): www.sandmann-fotografie.de;
S. 3 (Aktuell): ©Eisenhans - stock.adobe.com; S. 7 (Termine):
©dimamorgan - istockphoto.com; S. 11 (Kapitalmarkt): ©fotomek - stock.adobe.com; S. 14 (Zschaber): ©Juergen Bindrim; S. 16 (IR-Kontakte): ©Kalim - stock.adobe.com

Warten auf die Rally

Kommt in diesem Jahr die Jahresendrally? Oder ist das Umfeld dafür zu schlecht? Nein, der Markt hat Potenzial, aber das heißt noch nicht, dass die Rally kommt. Aber letztendlich ist es auch egal, es kommt auf andere Faktoren an.

Von Dr. Markus C. Zschaber



Im Herbst wartet man an der Börse fast schon aus Tradition auf die Jahresendrally. Ein Phänomen, das schwer zu fassen ist, umso heftiger diskutiert wird. Die Jahresendrally – gibt es sie überhaupt? Und wenn ja, wird sie in diesem Jahr kommen? Vorab gleich die Antwort – niemand weiß, ob und wann sie kommt. Noch nicht einmal ihre Existenz ist sicher. Aber: Für den langfristig agierenden Anleger ist die Jahresendrally auch nicht entscheidend. Doch nun alles der Reihe nach.

Die Jahresendrally, gibt es sie? Rein statistisch gesehen ist das vierte Quartal, also die Monate September, Oktober, November und Dezember, eine relativ gute Börsenzeit. Seit 1950 legte etwa der S&P 500 in diesem Zeitraum im Schnitt um rund 4 Prozent zu, in den vergangenen elf Jahren sogar über 5 Prozent. Ähnlich die Entwicklung beim DAX. Im Zeitraum 2002 bis 2022 stieg der DAX etwa im Monat November im Schnitt über zwei Prozent, im Dezember dann noch einmal um über eineinhalb Prozent. Der November und der Dezember sind damit nach den Monaten April und Juli die besten Börsenmonate – statistisch gesehen.

Doch jede Statistik hat ihre Ausnahmen. Schon beim Oktober wird das deutlich. Der hat nämlich im besagten Zeitraum – 2002 bis 2022 – für den DAX im Schnitt ein Plus von knapp unter zwei Prozent gebracht. Nicht schlecht, aber daraus wird in diesem Jahr wohl nichts. Bislang notiert der DAX ordentlich im Minus. Von knapp 15.500 Punkten zur Eröffnung der Börse am ersten Handelstag im Oktober ging es runter auf rund 14.650 Punkte am 26. Oktober (zum Redaktionsschluss beim Verfassen des vorliegenden Textes). Das sieht nun nicht gerade nach Jahresendrally aus.

Zehn Prozent Fakten, alles andere ist Psychologie

Nun, eine „Schwalbe“ macht noch keine Jahresendrally kaputt. Auch wenn im Oktober die Kurse gefallen sind, im November und im Dezember könnte es dennoch nach oben gehen. Gewiss, das Potenzial dafür wäre vielleicht da. Ein Ende des Zinszyklus sowie bessere Aussichten bei Wachstum und Gewinnen für 2024 könnten die Märkte noch einmal antreiben, sagen die Anhänger der Jahresendrally. Ja ja, kontern die Gegner, doch die hohe Inflation, steigende Zinsen und die schwache Konjunktur drücken auf die Kurse.

„Die Börse reagiert gerade mal zu zehn Prozent auf Fakten. Alles andere ist Psychologie“

André Kostolany

Man merkt, es ist letztendlich wohl eine Frage der Perspektive, die man bei der Beurteilung der belastenden und entlastenden Faktoren, die aktuell auf die Börse einwirken, einnimmt. Im Oktober scheinen jene an der Börse das Zepter in der Hand gehabt zu haben, die auf die Belastungen hinweisen. Im November und Dezember, so die Hoffnung, könnte das Zepter weitergereicht werden, oder eben auch nicht – das weiß niemand. „Die Börse reagiert gerade mal zu zehn Prozent auf Fakten. Alles andere ist Psychologie“, sagte einst Börsenaltmeister André Kostolany. Die Psychologie, das sind Ängste, Hoffnungen und natürlich die Gier – und je nach Charakter, werden dann auch noch die wenigen Fakten unterschiedlich interpretiert. „Börsenkurse schwanken, eine an sich nicht zu erklärende Bewegung“ – ein besseres Zitat lässt sich für die aktuelle Situation wohl kaum finden.

Langfristige Performance ist entscheidend

Und dennoch: Ganz so beliebig ist die Börse dann doch nicht. Auch wenn es unmöglich ist zu sagen, ob eine Jahresendrally kommt oder nicht, und wenn sie kommt, wie weit es dann noch oben geht, einige wenige Punkte sprechen auf jeden Fall für ein Aktienengagement, noch in diesem Herbst. Allein ein Blick auf die Dividendenrendite vieler DAX-Aktien lässt die Chancen erkennen. Im Schnitt bieten sie mit Blick auf die anstehenden Dividendenzahlungen für das Geschäftsjahr 2023, die im Anschluss der Hauptversammlungen im kommenden Jahr gezahlt werden, über drei Prozent Rendite. Vor allem die Autowerte wie Volkswagen, Mercedes-Benz und BMW liegen mit sechs bis acht Prozent signifikant über dem Durchschnitt und auch deutlich über jeden Sparbuchzins.

Nun sind Dividenden aber nicht unbedingt der neue Zins – dafür sind sie zu unsicher, weil Dividenden nun auch mal gekürzt oder gar völlig gestrichen werden können, wenn das Geschäftsjahr schlecht gelaufen ist. Dennoch leisten sie langfristig einen wertvollen Beitrag für den individuellen Vermögensaufbau. Wenn dann noch berücksichtigt wird, dass Aktienkurse im Schnitt in den zurückliegenden Jahrzehnten um sechs bis sieben Prozent im Jahr zulegen konnten, dann wird klar, die Jahresendrally „darf“ kommen.

Und noch etwas macht sie nicht unwahrscheinlich. Gerade die Tatsache, dass so viel über die Jahresendrally gesprochen wird, könnte sie bewahrheiten. Die selbsterfüllende Prophezeiung, auf Englisch Self-fulfilling prophecy – ist durchaus ein ernstzunehmendes Phänomen am Aktienmarkt. Letztendlich lassen sich mit ihr viele Auf- und Abwärtstrends, viele Booms und Crashes erklären.

Doch welchen Standpunkt man auch immer einnimmt, an der Börse führt wohl kein Weg vorbei. Im Herbst dürfen Anleger am Markt investieren. Wenn die Rally dann kommt, ist das schön und gut – und wenn sie nicht kommt, winken spätestens im Frühjahr die ersten Dividendenzahlungen und auf lange Sicht wohl attraktive Renditen.

Bitte beachten Sie auch den Haftungsausschluss:

<https://zschaber.de/haftungsausschluss/>



Zur Person

Die Vermögensverwaltungsgesellschaft Dr. Markus C. Zschaber ist seit ihrer Gründung vor mehr als zwei Jahrzehnten auf das Segment der aktiven Vermögensverwaltung spezialisiert und bietet diese unabhängig, hochprofessionell und langfristig orientiert an. Ihr Gründer und Geschäftsführer Dr. Markus C. Zschaber gilt als einer der erfahrensten und renommiertesten Vermögensverwalter in Deutschland und begleitet weiterhin alle Prozesse im Unternehmen aktiv mit. Weitere Informationen finden Sie unter www.zschaber.de